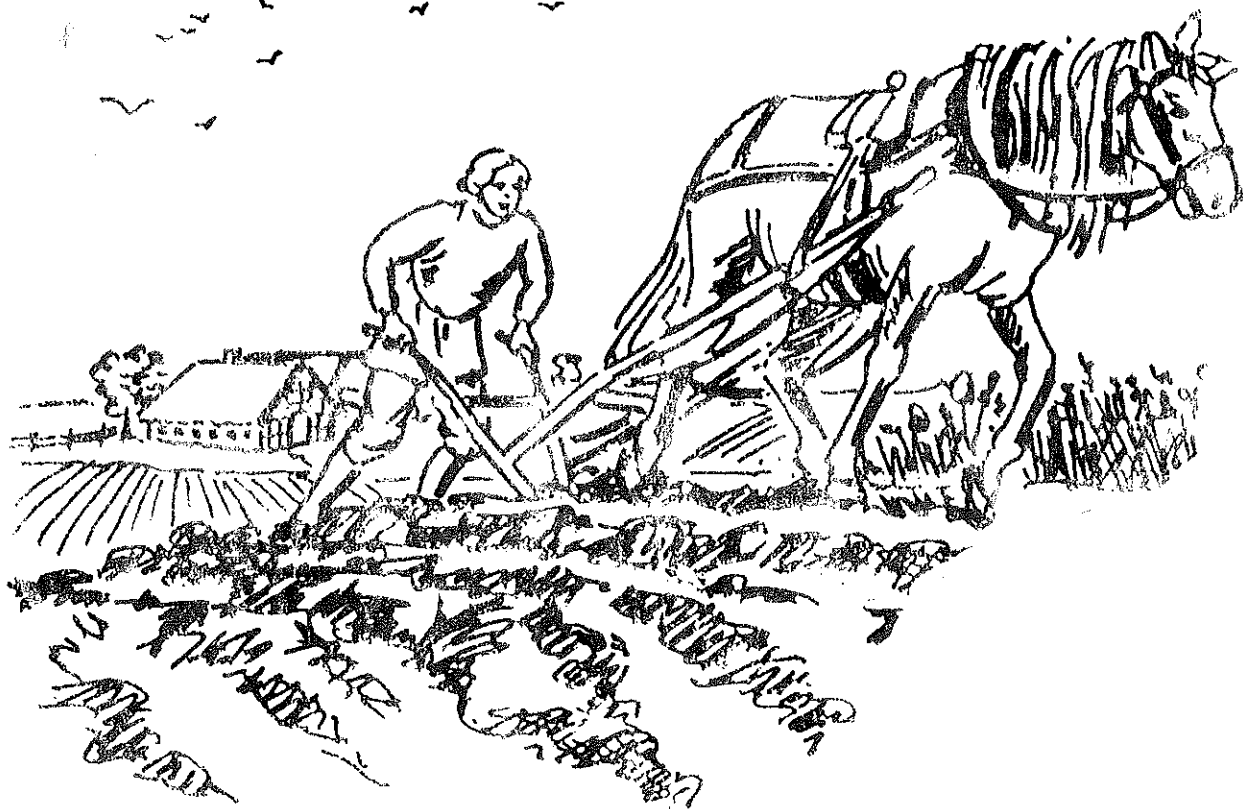
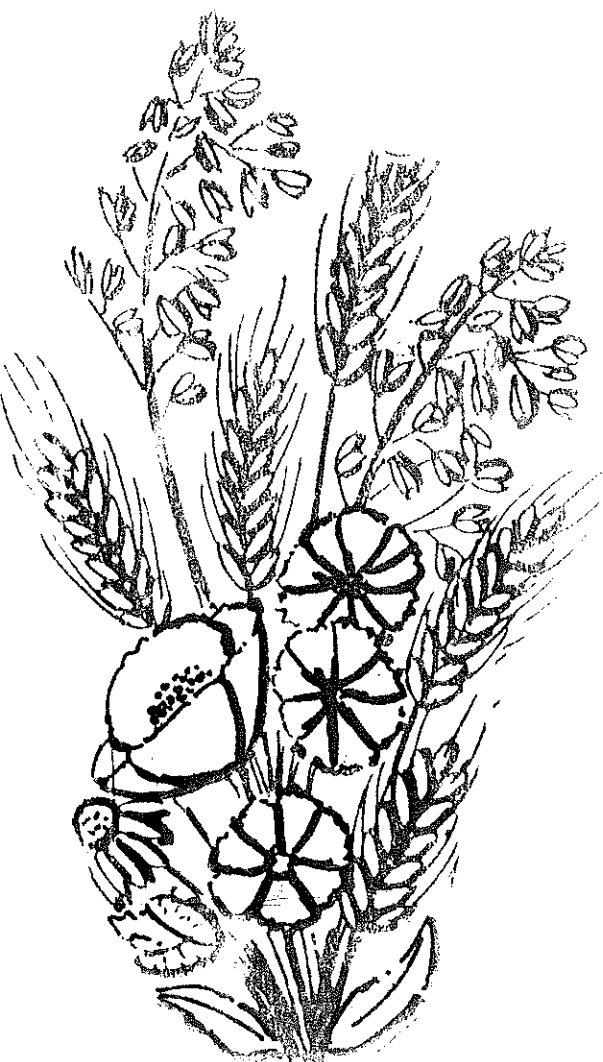




MEINKOT





Liebe Landfrauen!

Für alle Anwesenden, die mich nicht kennen, möchte ich mich vorstellen: Mein Name ist Petra Kagelmann. Ich habe die Aufgabe übernommen, Ihnen heute unser Dorf vorzustellen:

M E I N K O T - ein Dorf im Wandel

Zu welchem Zeitpunkt unser Dorf genau entstand, ist geschichtlich nicht mehr nachzuvollziehen. Man vermutet aufgrund der damaligen Konstellation der Anlage wie auch des Dorfnamens, daß es sich um einen Ort wendischen Ursprungs handeln muß. Urkundlich erwähnt wurde das Dorf "Meincoten" erstmals im Jahre 1145. Das würde also bedeuten, daß das Dorf schon mindestens seit 841 Jahren besteht. Der Name Meinkot ist entstanden aus "mine cote - meine Kate".

Historisch sind Meinkot, wie auch die anderen umliegenden Dörfer, eng mit der Stadt Oebisfelde verbunden; dort residierten die Herren von Oevesfeld auf der Burg in der Allerniederung, deren Turm wir heute noch sehen können.

Im 13. Jahrhundert ging die Herrschaft des Gebietes auf die Herren von Oberg über, die es einige Jahre später an den damaligen Braunschweiger Landesherrn verloren.

Infolge von Erbkrigen und dadurch bedingte Landesteilungen wechselte die Landesherrschaft sehr oft, bis unser Gebiet schließlich Anfang 1800 dem Amt Vorsfelde zugeschlagen wurde. Gegen Ende des Jahrhunderts wurde der Landkreis Helmstedt gebildet, zu dem Meinkot heute noch gehört.

...

Da einem so kleinen Dorf historisch nicht viel Bedeutung zugemessen wurde, lassen sich die Begebenheiten nicht sehr aufschlußreich zurückverfolgen.

So weiß man jedoch, daß die erste Meinkoter Kirche - zu dem Zeitpunkt war es wohl nur eine Kapelle - schon im 14. Jahrhundert bestanden hat. Diese war im Laufe der Jahrhunderte stark verfallen, so daß man sich zu einem Neubau entschloß, der im Jahre 1811 eingeweiht wurde. Dieses Ereignis fand so großen gesellschaftlichen Zuspruch, daß die Ordnungshüter ihr Tun hatten. In Verbindung mit diesem Datum wurde unser Schützenfest traditionsgemäß gefeiert. Es zeigt sich, daß die Meinkoter es damals schon verstanden, Feste (feste) zu feiern.

Weiterhin ist bekannt, daß in Meinkot um 1350 eine Wassermühle erwähnt wurde, die bis zum Jahre 1914 betrieben wurde.

Die erste Schule bekam Meinkot um 1690. Diese fiel einem Brand zum Opfer, was zur Folge hatte, daß die Kinder in Velpke beschult werden mußten. Unsere zweite Schule ist heute 160 Jahre alt. Sie wird derzeit als Gemeindebüro und zu Wohnzwecken genutzt. Der letzte Meinkoter Lehrer, der von 1948 bis 1970 an der Schule unterrichtete, lebt noch heute in diesem Haus.

Meinkot erfreut sich eines regen Vereinslebens.

So besteht der Schützenverein seit über 130 Jahren, der heute neben dem Schießsport für Damen, Herren, Jugendliche und Kinder auch Bastel- und Handarbeitskurse anbietet. Seit neuester Zeit haben wir ein größeres Vereinsheim und einen neuen Luftgewehrschießstand.

...

Der Sportverein kann auf ein über 55jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein betreut eine erfolgreiche Fußball-Elf und eine aktive Damengymnastikgruppe.

Die Freiwillige Feuerwehr besteht seit über 55 Jahren. Auch Meinkot ist im Laufe der Zeit von Großbränden nicht verschont geblieben, denen die Feuerwehr mit großem Einsatz entgegengetreten ist.

Außerdem gibt es in Meinkot seit über 35 Jahren die Evangelische Frauenhilfe.

Mit der Durchführung dörflicher Veranstaltungen, wie z. B. Schützenfest, Winterbälle und Osterfeuer, tragen die Vereine dazu bei, die dörfliche Gemeinschaft zu wecken und zu erhalten.

Entsprechend der Zeit hat sich das Dorfleben stark gewandelt. Der seinerzeit das Dorfbild prägende Charakter durch die Landwirtschaft vermischt sich heute mit den neuen Siedlungen, die als reines Wohngebiet anzusehen sind.

Unser Dorfteich - einst Schweineteich genannt und auch als solcher genutzt - dient heute der Erholung. Der Bereich um den Teich lädt heute zum Grillen, Spielen und zum Abhalten dörflicher Veranstaltungen ein.

Heute gibt es in Meinkot noch 10 landwirtschaftliche Betriebe, 4 davon werden allerdings nur noch im Nebenerwerb bewirtschaftet. Trotz der geringen Anzahl der wirtschaftenden Betriebe sieht die Landwirtschaft bei uns recht vielseitig aus: Es werden neben den herkömmlichen Getreidearten auch Rüben, Mais, Spargel und Karotten angebaut. In fast allen Betrieben finden wir Viehhaltung verschiedenster Art, wie z.B. Milchviehhaltung mit Kälberaufzucht, Bullenmast, Schweinezucht, Schafzucht und außerdem noch Hühnerhaltung im Großformat.

Pferde werden nur noch aus sportlichem oder züchterischem Interesse gehalten. Als Arbeitskraft sind sie den PS-starken Schleppern gewichen, die mit ihren leistungsstarken Bearbeitungsgeräten die Felder bestellen. Die Arbeitskraft des Menschen weicht immer mehr der Technisierung, die auch vor der Landwirtschaft nicht halt macht.

Fanden die Einwohner früher ihre Arbeit im Salzsacht oder im Steinbruch, so geht heute ein Großteil der Bevölkerung einer Arbeit im Volkswagenwerk Wolfsburg nach.

Außer einem Lebensmittelgeschäft, zwei Gastwirtschaften und einem Reisebüro gibt es in Meinkot keine Gewerbebetriebe mehr. Sie haben nach und nach geschlossen, da sie sich durch die Konkurrenz in den größeren umliegenden Ortschaften als nicht mehr rentabel erwiesen.

Seit der Eingemeindung im Jahre 1972 gehört Meinkot zu Velpke. Wir verzeichnen derzeit einen Stand von 423 Einwohnern. Vor

20 Jahren hatten wir einen Einwohnerstand von ca. 350. Der älteste Meinkoter Einwohner ist nunmehr 85 Jahre alt. Es zeigt sich also, daß in Meinkot ein gesundes und fruchtbares Klima herrscht.

Sagen Sie mal, kennen Sie eigentlich die Meinkoter Sage vom "Roten Jungen"? Ich habe mich diesbezüglich aufklären lassen. Dazu folgendes: Der "Rote Junge" soll ein mit einem roten Anzug bekleideter Kobold gewesen sein, der in einem alten Haus in Meinkot sein Wesen trieb. Für die Bewohner des Hauses soll er der Beschützer gewesen sein. Für andere dagegen, die ihn sahen, hätte sein Erscheinen Unglück gebracht. Nach überlieferten Berichten soll er ^{auf} dem Dach des Hauses gesehen worden sein, von anderen wieder in der Feldmark mit einem roten Feuerschweif. Man sagt, die Bewohner des Hauses hätten ihn täglich gefüttert. Einige sollen von ihm mit Schlägen traktiert worden sein. Ein Meinkoter mittleren Alters, den ich diesbezüglich befragen wollte, verwies mich an andere, da er darüber nicht sprechen wollte, um nichts herauszufordern. Tja, ist es nun eine Sagengestalt oder tut sich in dem Hause wirklich Ungewöhnliches?

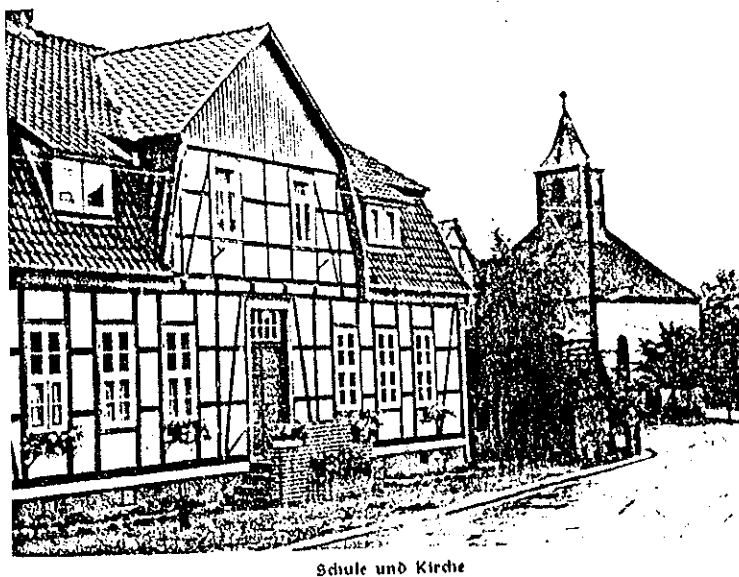
Ich glaube, daß ich Ihnen hiermit das Wissenswerteste über Meinkot und seine Historie vermitteln konnte.

Wenn unser Meinkot auch nur ein unbedeutender Fleck auf der Landkarte ist, so hat es doch allen hier Ansässigen eine Heimat gegeben. In unser kurzlebigen und streßbehafteten Zeit ist es wichtig, sich in seiner Umgebung wohlfühlen und zu wissen, wohin man gehört.

Sicher mag es reichere Orte geben, aber es gibt nur ein Meinkot - meine Kate. Da gehören wir hin, und wir sind stolz auf unser kleines Dorf.

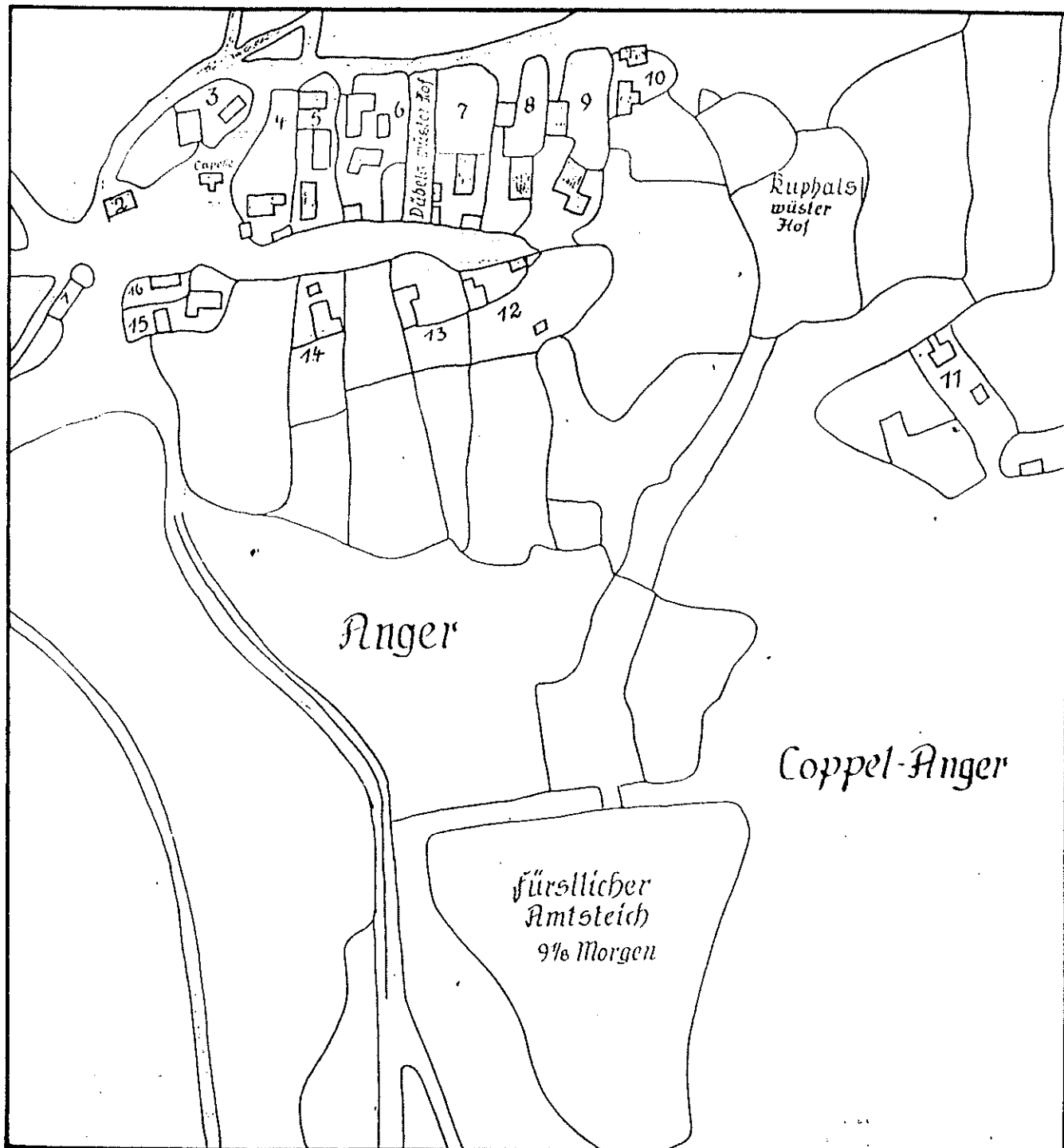
Wir haben noch einige Bilder und Karten zum Anschauen ausgehängt. Im Anschluß an diesen Vortrag wird Hildburg Wehke noch einen kleinen Film zeigen, den sie für uns zusammenschnitten hat.

Ich danke Ihnen fürs Zuhören und wünsche Ihnen noch einen angenehmen Verlauf der Veranstaltung.



Schule und Kirche

Meinkot 1748



1. Hans Heinz Nielke, Brinkstzer

2. Schule

3. Friedr. Eisenberg, Grossköler

10. Friedr. Werke, Ackermann

13. Joh. Jürg. Schneider, Grossköler

4. Joh. Christian Paiss, Ackermann

5. Joh. Friedr. Ehlers, Grossköler

6. Joh. Heinr. Thielecke, Ackermann

11. Peter Fricke, Grossköler

14. Andreas Schmidl, Grossköler

7. Andreas Thielecke, Grossköler

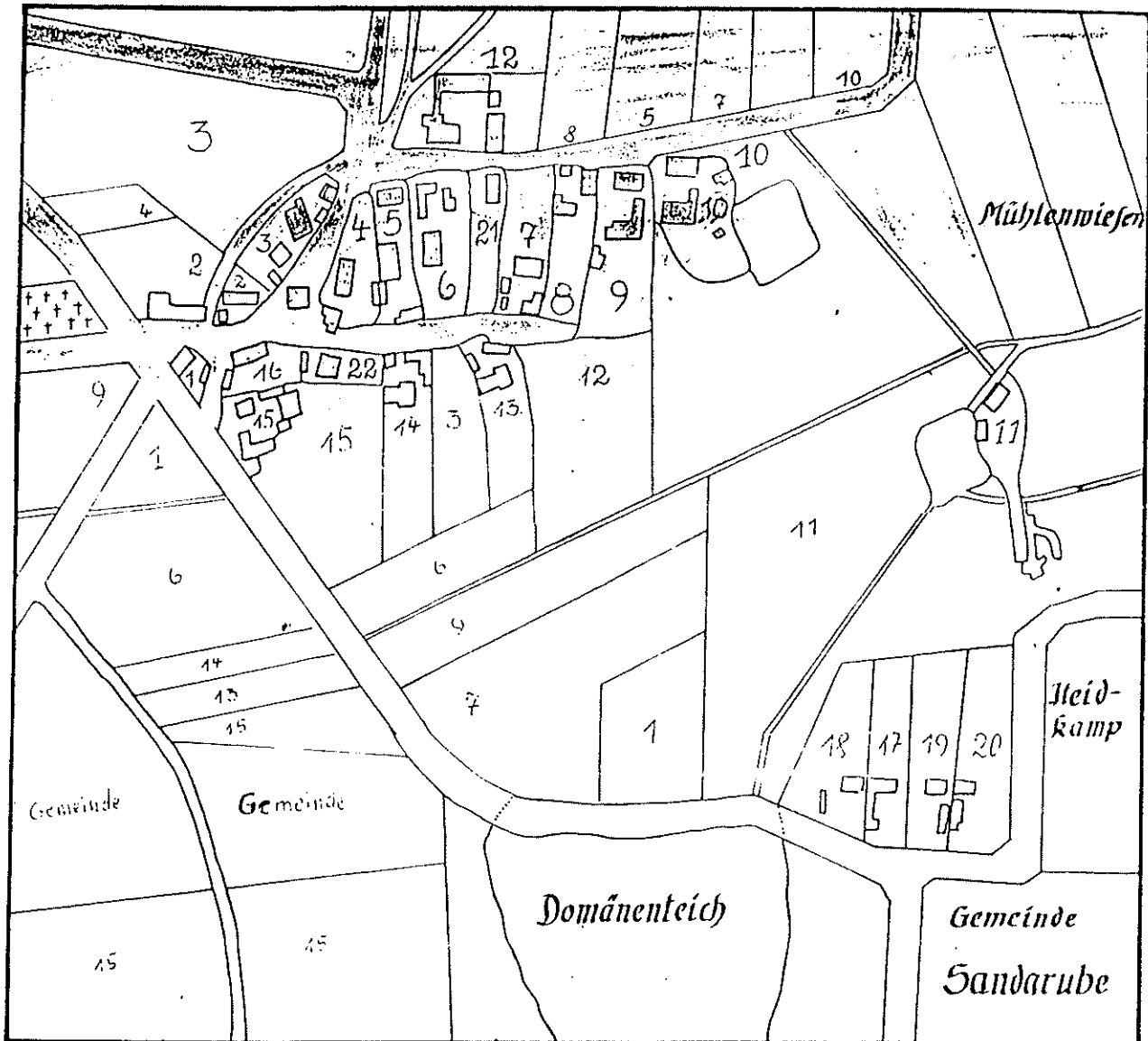
8. Justus Timme, Grossköler

9. Jürgen Salge, Ackermann

12. Jacob Freidank, Ackermann

15. Hans Klein. Nielke, Grossköler

Meinkot 1847



1. Heinrich Thielecke, Brinksitzer	11 M. 83,9 R	13. Johann Schneider, Kotsass	99 M. 24,5 R
2. Die Schule	10 - 54 "	14. Heinrich Schmidt, Kotsass	85 - 99 "
3. Joachim Müller, Kotsass	82 - 67,2 "	15. Friedrich Schulze, Kotsass	110 - 08 "
4. Heinrich Winter, Ackermann	167 - 22,1 "	16. Gemeindehaus	
5. August Brandes, Kotsass	95 - 43 "	17. Andreas Wolter, Anbauer	9 - 84 "
6. Johann Thielecke, Ackermann	183 - 98 "	18. Heinrich Krull, Anbauer	9 - 117 "
7. Heinr. Wiessäbel, Kotsass	122 - 105,1 "	19. Friedrich Schmidt, Anbauer	8 - 106,8 "
8. Christian Lüssenhof, Kotsass	109 - 45,1 "	20. Ludwig Ewers, Anbauer	9 - 66,4 "
9. Joh. H. Schönemann, Ackermann	154 - 6,2 "	21. Gemeindebäckerei	
10. Heinrich Wehke, Ackermann	171 - 12,4 "	22. Andreas Kraul, Neubauer	- 50,0 "
11. Friedrich Schaper, Kotsass	85 - 59,5 "	• Die Kirche	5 - 28,2 "
12. H. Winter (4)	165 - 93,2 "	Gemarkung Meinkot	2047 M 25,2 R

535 NR.	1758	1843	1845	1888	1938	1966
1	BRINKSITZER Johans Heinrich	THIELKE Conrad	THIELECKE Heinrich	SCHULZE Wilhelm	SCHMIDT Erich	1958 ABBR. Wilhelm
3	GROSSKÖTER Friedrich	EISENBERG Heinrich	SCHULZE Joachim	MÜLLER Wilhelm	WEHKE Wilhelm	WEHKE Wilhelm
4	ACKERMANN Johann Christian	PAIST Johann Christian	SCHÜNEMANN Johann	ZU NR. 12		
5	GROSSKÖTER Johann Friedrich	EHLERS Christoph	SCHRADER August	BRANDES August	ZU NR. 15	
6	ACKERMANN Johann Heinrich	TIELECKE Heinrich	THIELECKE Heinrich	SCHÜNEMANN Ludwig	SCHÜNEMANN Wilhelm	SCHÜNEMANN Wilhelm
7	GROSSKÖTER Andreas	TIELECKE Heinrich	WIESÄBEL Wilhelm	WIESÄBEL Carl	WINTER Johann	SCHÜNEMANN Rolf
8	GROSSKÖTER Justus	TIMME Christian	LIESENHOP Christian	LÜSSENHOP Christian	BISCHOFF Hermann	NACH † LAND VERPACHT.
9	ACKERMANN Jürgen	SALGE Johann Heinrich	SCHÜNEMANN Heinrich	SCHÜNEMANN Heinrich	ZU NR. 13	ZU NR. 7
10	ACKERMANN Friedrich	WECKE ERBEN Christian	WEHKE Heinrich	WEHKE Wittwe Dorothea	WEHKE, Heimr. Wittwe Dorothea	WEHKE Wittwe Emma
11	GROSSKÖTER Johann	FRICKE Friedrich	PAETZ Heinrich	SCHAPER Friedrich	HÜBOTTER Heinrich	HÜBOTTER Heinrich
12	ACKERMANN Jacob	FREIDANK Heinrich	WINTER Heinrich	WINTER Heinrich	HÖCKEN, Carl Wittwe Anna	KRAUL Heinrich
13	GROSSKÖTER Johann Jürgen	SCHNEIDER ERBEN Jürgen	SCHNEIDER Friedrich	SCHNEIDER Friedrich	SCHÜNEMANN Heinrich	SCHÜNEMANN, Otto Wittwe Emma
14	GROSSKÖTER Andreas	SCHMIDT Johann Andreas	SCHMIDT Heinrich	SCHMIDT Heinrich	SCHMIDT Carl	SCHMIDT Wilhelm
15	GROSSKÖTER Johans Heinrich	TIELECKE ERBEN Joh. Heint.	VELKE Friedrich	SCHULZE Friedrich	SCHULZE August	SCHULZE Wilhelm
17	ANBAUER	WOLTER Friedr. Andr. Christ.	WOLTER Andreas	WOLTER Andreas	EWERS Carl	LAMBRECHT Friedrich
18	ANBAUER	KRULL Heinrich Christian	KRULL Heinrich	KRULL Heinrich	KRULL Heinrich	KRULL Wilhelm
19	ANBAUER	SCHMIDT Friedrich	SCHMIDT Friedrich	SCHMIDT Friedrich	BEBENROTH Friedrich	BRUNS Wilhelm
20	ANBAUER	WOLTER Friedrich	EVERS Ludwig	EVERS Carl	SCHMIDT Otto	HERLEMANN Karl
						LAND VERPACHTET



ZUR ERINNERUNG
an die
DORFVORSTELLUNG
am 6. März 1987

